

Traum-Räume als Sinnbilder

Degerloch Der Illusionsmaler Ulrich Allgaier stellt seine fotografischen Sinnlichkeiten in der Galerie Nieser aus. *Von Martin Bernklau*

Man könnte das erotische Fotografie nennen. Aber Ulrich Allgaier geht es nicht um die Lust an der Schönheit. Jedenfalls nicht nur. Aktfotografie ist ihm allenfalls Ausgangspunkt. Die Arbeiten, die der Künstler am Samstag auf einer wie immer gut besuchten Vernissage in der Degerlocher Fotogalerie von Norbert Nieser vorstellte, sollen die Verbindung von Mensch und Natur versinnbildlichen. Schon möglich, dass sich die Gestalt der Frau dafür besonders eignet. „Paradies – Sehnsucht. Symbole einer tieferen Realität“ hat er die Ausstellung genannt.

Der Stuttgarter lebt und arbeitet in Krauthelm im Jagsttal, im Götzenland des Berlichingers mit der eisernen Faust. Allgaier inszeniert seine Traum-Räume, in denen er mythische, fantastische und surreale Welten streift, mit einfachen Mitteln. Mensch, Natur, Licht, Form und Farbe setzt er in eine Harmonie, wie sie seinem inneren Auge vorschwebt. Die Grenze zu David Hamiltons wechgezzeichneten Nymphen, zu erotischem Klisché und Kommerz ist nah. Er weiß das. Aber seine Bilder sollen nicht billig und berechnend schwüle Träume auslösen, sondern seine anderen, anmutigen Welten ins Bild und in eine sorgsame Komposition setzen.

Der Künstler hat nach dem Abitur nicht studiert, sondern früh gutes Geld mit der Gestaltung von Schallplatten-Covern und Büchern verdient. Eine Grafik-Schule brach er ab, auch weil er Vater wurde. Vielleicht rührt daher auch sein Faible für den anti-akademischen Impuls der englischen Präraffaeliten, von Jugendstil und Symbolismus. Trotzdem paraphrasiert er Eduard Manets berühmte impressionistische Drei-

eckskomposition „Déjeuner sur l'Herbe“, das frech freizügige Frühstück im Grünen, spiegelbildlich. Oder er lässt sich sein Modell mit den roten Locken Botticellis schaumgeborener Venus aus dem Meer anverwandeln. Diese als Motiv oft wiederkehrenden Haare vereinigen sich mit der Rostfarbe des Herbstlaubs – über dem kopfüber abgelenkten vielleicht schlafenden, vielleicht auch totenbleichen Körper der Frau.

Das lässt Deutungen offen und zieht – auch mit den symbolstarken Elementen von Wasser, Boot und Ketten, von Baum und Wurzel und Erde – in die Schichten des Unbewussten. Die Fotografie hat Allgaier von Jugend an begleitet. Eine intensive Beschäftigung mit ihren Möglichkeiten hat sich erst seit fünf Jahren neu entwickelt. Optisch-technische Kategorien wie Brennweiten, Tiefenschärfe oder Gradationskurven rücken bei Allgälers Traumbildern ins Nebensächliche. Er malt. Eine gute Spiegelreflex und die digitale Technik ersetzen Pinsel und Staffelei.

Aber in die große Stille und das geheimnisvolle Licht der Natur zieht es ihn wie damals die Impressionisten – mit seinem Modell.

Öffnungszeiten Bis zum 2. März 2011 sind Ulrich Allgäters Bilder von „Paradies – Sehnsucht“ in der Fotogalerie Nieser, Große Falterstraße 31/3, zu sehen. Geöffnet ist sie mittwochs bis freitags von 15 bis 18 Uhr, an Samstagen von 10 bis 13 Uhr.



Ulrich Allgaier schafft mit seiner Kamera und elektronischen Bildbearbeitungsprogrammen nachdenklich machende Bilder.

Foto: Martin Bernklau